

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

30.1.1895 (No. 30)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 30. Januar.

№ 30.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Für die Monate Februar und März werden Bestellungen auf die „Karlsruher Zeitung“ in der Expedition des „Blatts“ sowie von allen Postämtern angenommen.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 22. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gemeinderath Sebastian Birmelin in Weisweil die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Buchhändler Franz Josef Futter in Freiburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehenen Kommandeurkreuzes des Päpstlichen St. Gregorius-Ordens zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Rechnungsrath und Rentanten der Oberpostkasse in Karlsruhe, Alois Schuler, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Rothen Adler-Ordens 4. Klasse und dem Postkassener Philipp Christ in Heidelberg die gleiche Erlaubniß für das ihm verliehene Königlich Preussische Allgemeine Ehrenzeichen zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur Friedrich Doll bei der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen Türkischen Medjidie-Ordens 4. Klasse zu ertheilen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 29. Januar.

Der neuerliche „Sieg“ der radikalen Partei in Norwegen bei den letzten Wahlen war nicht geeignet, dieselbe mit besonderer Eruugung zu erfüllen, denn der Erfolg entsprach nicht ihren Erwartungen. Die Radikalen hatten nämlich gehofft, eine qualifizierte Majorität im Storting zu erlangen, wodurch sie die Möglichkeit erhalten hätten, das Ministerium Stang in Anklagezustand zu versetzen. Sie erlebten jedoch eine empfindliche Enttäuschung, die sie zu ernstlichen Nachdenken mahnen sollte; nicht nur, daß die erwünschte qualifizierte Majorität nicht zu Stande kam, blühten sie überdies mehrere Storchthünge ein. Es hat sich bei den letzten Wahlen gezeigt, daß die Gesamtzahl der radikalen Wähler im Lande diejenige der Moderaten und Rechten um höchstens 500 übersteigt. Die Wahrnehmung dieser Thatsache hat in nicht geringem Maße dazu beigetragen, die radikalen Lebensschancen abzulösen, und die radikalen Führer veranlaßt, etwas bescheidener aufzutreten, als bisher. Wenn es nun auch verfrüht wäre, sich der Hoffnung hinzugeben, daß die Stunde der Ausföhnung der streitenden Parteien unmittelbar bevorstehe, so ist es immerhin ein werthvolles Symptom, daß die Hauptorgane der radikalen Partei seit einiger Zeit eine weniger maßlose Sprache führen, als früher. Verschiedene Auslassungen der leitenden radikalen Blätter deuten sogar ziemlich klar darauf hin, daß die Radikalen sich bereit zeigen würden, die sowohl aus unionellen wie aus internationalen Rücksichten unburchführbare Forderungen der Errichtung eines besonderen norwegischen Ministeriums des Aeußern aufzugeben, um eigene norwegische Konsularvertretungen durchzusetzen. Dieses letztere Verlangen begegnet bei der moderaten und der Regierungspartei in Norwegen, sowie in Schweden keinem prinzipiellen Widerspruch, obgleich nicht recht einzu sehen ist, welche Vortheile Norwegen aus einer solchen Einrichtung erwachsen könnten. Unter allen Umständen hält man in Schweden an dem Standpunkte fest, daß die Auflösung der nunmehr achtzigjährigen gemeinsamen Konsularvertretung Schwedens-Norwegens als eine Unionsangelegenheit behandelt werden müsse, somit nicht ohne die Zustimmung Schwedens eintreten könne. Ist einmal die Frage in dieser Weise geregelt, dann wird die Ausgestaltung des besonderen norwegischen Konsulatswesens insofern eine rein norwegische Angelegenheit, als die künftigen Konsularvertreter Norwegens ausschließlich norwegische Handels- und Schifffahrtsinteressen wahrzunehmen haben werden. Von schwedischer Seite wird jedoch mit Recht geltend gemacht, daß vor der Gutheißung der Aufhebung der unionellen Konsularvertretung durch Schweden die Befugnisse der zu ernennenden neuen norwegischen Konsule mit der größten Genauigkeit begrenzt werden müssen. Es wäre jedenfalls ein großer Gewinn, wenn die zwischen den beiden Unionsstaaten schwebende Streitfrage über die auswärtigen Vertretungen auf die Konsularämter eingeschränkt würde, denn es ist gewiß, daß eine Verständigung nur auf diesem Wege zu erreichen wäre.

## Deutschland.

Berlin, 28. Jan. Seine Majestät der Kaiser hat dem japanischen Gesandten, Vicomte Koki, der ihm am Samstag in feierlicher Audienz die Kette zum Chrysanthemorden überreicht hat, das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen. Dem Kaiser von Japan, dem schon Kaiser Wilhelm I. den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen hatte, hat der Kaiser jetzt auch die Kette zu diesem Orden verliehen.

Berlin, 28. Jan. Der Centralverband deutscher Industrieller hält im Februar hierseits eine Delegirtenversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Gesetzentwürfe über den unlauteren Wettbewerb und die Abänderung der Gewerbeordnung.

Weimar, 28. Jan. Die Hausbesitzervereine von Weimar, Apolda, Eisenach, Jena und Weida richten an den Landtag eine erneute Petition um gesetzliche Zulassung des Abzugs der gesammelten Schuldsinsen vom Gemeindefiskus.

Aachen, 28. Jan. Das Einfuhrverbot von Wiederläufern und Sämen aus Luxemburg wird, einer Bekanntmachung der Regierung zufolge, vom 1. Februar an aufgehoben.

Darmstadt, 28. Jan. Für den nach Eintritt in's Reichsgericht alsbald vorzunehmenden Dr. Gilmer ist Oberlandesgerichtsrath Keller zum Reichsgerichtsrath ernannt.

Der elsass-lothringische Landesausschuß.

Strasburg, 28. Jan. Die 22. Tagung des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen ist heute Nachmittag, zum erstenmale durch den Kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Rangenburg, eröffnet worden. In seiner Eröffnungsgrede wird zunächst der Landeshaushaltsetat für 1895/96 erwähnt und auf die Finanzlage des Landes Bezug genommen, die im laufenden Etatsjahr 1894/95 noch befriedigend gewesen sei, dank der wachsenden Erträge der eigenen Einnahmequellen des Landes und infolge des Umstandes, daß in diesem Etatsjahr die endgiltige Abrechnung mit dem Reiche sich voraussichtlich erheblich günstiger gestalten wird, als bei der Etatsfeststellung angenommen worden ist. „Die weitere Gestaltung ist in der Hauptsache“ — so fährt die Rede fort — „davon abhängig, daß das Finanzverhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten derart geregelt wird, daß die Landesfonds von Zuschuldforderungen an das Reich entbunden werden.“ Wenn ein befriedigender Ausgleich in der Hinsicht nicht stattfindet, so sei zu befürchten, daß trotz der thunlichstesten Einschränkung der Ausgaben das Etatsjahr 1895/96 mit einem Fehlbetrag abschließen werde. Sodann erwähnt der Statthalter den Gesetzesentwurf, betreffend die Gebäudefsteuer, und hob dabei hervor, daß die Vorlage nicht eine Vermehrung der Steuereinnahmen, sondern lediglich eine gerechtere, dem Prinzip der Leistungsfähigkeit Rechnung tragende Vertheilung der Steuerlast bezwecke. Nach kurzer Verührung des in dieser Tagung in unänderter Fassung wieder vorgelegten vorjährigen Gesetzesentwurfs, betreffend die Sparassien, stellte die Rede eine weitere Vorlage in Aussicht, die darauf abziele, die Beschränkungen, denen die Wahl der Bornamen nach dem Gesetz vom 11. Germinal XI unterworfen ist, zu beseitigen und durch zeitgemäße Bestimmungen zu ersetzen. Ferner kündigte die Rede einen Entwurf an, durch den die bestehenden Gesetze über das Grundeigentum und die Einrichtung von Grundbüchern in einigen Punkten ergänzt werden sollen, namentlich durch Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens auf den Hypothekendämtern und durch Beseitigung gewisser Zweifel, welche über die Nothwendigkeit notarieller Verbriefung von Eigentumsübertragungen entstanden sind. — Nach Verlesung der Rede, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser endete, wählte das Haus in üblicher Weise sein bisheriges Bureau wieder; an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Baron von Schauenburg wurde der bekannte Staatsrath Klein zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Unter den Abgeordneten befanden sich diesmal acht Neulinge. Am Regierungstisch war zum erstenmal der neue Landwirtschaftsminister Baron von Buloß zu sehen, der von verschiedenen seiner Kollegen im Hause freudig begrüßt wurde; Herr von Buloß ist bekanntlich noch Mitglied des Landesausschusses, während er sein Reichstagsmandat niedergelegt hat.

## Frankreich.

Die Botschaft des Präsidenten.  
Paris, 28. Jan. Deputirtentammer. In den Wandlungen berührt reges Treiben. Im Saale sind alle Tribünen und Logen, auch die diplomatische, dicht besetzt.

(Mit einer Beilage.)

Ministerpräsident Ribot verließ bei Eröffnung der Sitzung folgende Botschaft des Präsidenten der Republik: „Meine Herren Abgeordneten! Indem Sie mich zu dem ersten Amte der Republik erhoben, haben Sie einen der bescheidensten Diener des Vaterlandes gewählt. Ich würde Ihnen meine tiefe Dankbarkeit nur unvollkommen ausdrücken, wenn ich die Ehre dieser Wahl nicht voll und ganz auf die schaffende Demokratie übertrüge, der ich angehöre. (Beifall.) Ich ermittle wohl die ganze Tragweite der Pflichten, welche die Nationalversammlung mir auferlegt hat, als sie mich zum Hüter der Verfassung berief. Durch die vollkommene Ruhe, mit der die Uebertragung der präsidentiellen Macht sich vollzog, hat Frankreich gezeigt, daß es seine Geschicke beherzigt und daß unter dem Schutze der republikanischen Gesetze die republikanische Ordnung keine Gefahr laufen kann. Die Nation hat jederzeit die Macht, ihren Willen durch die Vermittlung ihrer Vertreter auszusprechen, und diese finden bei der Regierung stets eine getreue Mitwirkung, um auf dem gesegneten Wege ernste und dem Lande nützliche Reformen durchzuführen. Frankreich verwechselt die fruchtlose Wählererei nicht mit dem ununterbrochenen Streben nach Fortschritt. Frankreich ist stolz auf seine Ehrlichkeit und seine Ersparnisse, für jeden hochherzigen Gedanken empfänglich, jeder vorgesetzten Idee unterworfen. Allein es verweigert seine Theilnahme für keine der großen Fragen, die in der Welt die Geister erregen. Die Lösung dieser schwierigen Aufgaben zu suchen und sie durch den Geist der Nation unseren Uebelbefürungen und Sitten anzupassen, ist das wichtigste Werk, das zu verfolgen ist. Alle Gutgeachteten werden sich in dem Gedanken der Besöhnung und der Veruhigung auf dem Gebiete der gesellschaftlichen Gerechtigkeit zusammenfinden, um endlich die Entwicklung einer materiellen und moralischen Wohlfahrt vorzubereiten. Mit gerechtem Stolz blickt Frankreich auf seine Armee und die Marine, die stark genug sind, um mit Nachdruck die Liebe zum Frieden zu bekämpfen und die sich die tollbaren Sympathien erworben haben, an denen es dauernd festhalten wird. Einen neuen Aufschwung unseres Landes bezeugt die Vorbereitung, die es trifft, um die Nationen zu großen Fischen der Arbeitsamkeit einzuladen, würdig, das Ende des Jahrhunderts zu krönen, in Hinsicht auf Kunst, Wissenschaft, Industrie und Handel, für die sich ja allenthalben in unserem Lande eine fruchtbare Thätigkeit entfaltet. In den breiten Massen des allgemeinen Stimmrechtes, wie in der politischen Welt maß derselbe Eifer alle Diejenigen vereinen, denen der Glanz des französischen Namens am Herzen liegt, und diese Vereinigung zur gemeinsamen Anstrengung für die Macht und Größe der französischen Republik ist es, meine Herren, zu der ich Sie einlade als unverlässliche Dolmetscher unserer gesammten Demokratie.“ (Wiederholter Beifall.)

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung berichtet ein Telegramm aus der „Straßb. Post“:

Abg. Soblet bringt seine Interpellation ein und sagt in deren Begründung, er wolle die Budgetberatung nicht aufhalten, glaube aber von dem Kabinete einige Erklärungen für die bedeutenden Ereignisse fordern zu müssen, die sich soeben zugetragen hätten. Er werde nicht von der erlauchten Botschaft Casimir-Periers, noch von der Wahl des neuen Präsidenten sprechen. Die radikale Partei sei bereit gewesen, ein Ministerium Bourgeois zu unterstützen, das den Gerichten in den Standfällen der letzten Zeit freie Hand gelassen hätte. Bourgeois sei aber mit seiner Aufgabe gescheitert und man habe sich an die Rechte gewandt. Das jetzige Kabinete sei ein solches der Konzentration. (Lärm im Centrum.) Der Redner wendet sich dann gegen Ribot, der zur Zeit der Panamastandale Ministerpräsident gewesen sei, und schließt mit den Worten, das Kabinete Ribot sei ein konservatives.

Ministerpräsident Ribot erklärt, die Aufgabe übernommen zu haben, ein Kabinete der republikanischen Vereinigung zu bilden, das alle Elemente um sich sammle, die gewillt seien, eine Politik sozialer Verteidigung und demokratischer Reformen zu unterstützen. Das Kabinete werde eifrig darüber wachen, daß seine Beamten unter allen Umständen eine Sprache und Haltung innehielten, die keinen Zweifel über ihre Ansichten ließe. Er betont aber, vor allem müsse man die Budgetberatung und die Getränkesteuerreform u. s. w. in Angriff nehmen. Die Regierung werde eine Vorlage einbringen, für die sie die Dringlichkeit verlange, die Amnestie, und dann die Weiterberatung des Budgets erbitten.

Abg. Soblet beantragt dann folgende Tagesordnung: Die Kammer spricht sich gegen jede Politik aus, die ein Abkommen mit der Rechten und Widerstand gegen die Demokratie im Auge hat. — Die Tagesordnung wird abgelehnt, dagegen eine von Valde Trouillot, Chaudoy und Deslan mit 529 gegen 79 Stimmen angenommen, die besagt: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung, verbarnt auf ihrem Willen, eine Politik der Vereinigung der Republikaner und des demokratischen Fortschritts zu führen.“ — Die Regierung ist also Sieger im ersten Kampfe geblieben. Der Justizminister bringt sodann eine Amnestievorlage ein. Das Haus beschließt die sofortige Berathung. Nachdem an der Vorlage einige Aenderungen getroffen worden, wird sie genehmigt. Dann vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Januar.

Gestern Nachmittag nach 4 Uhr ist Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen zum Besuch



Verschiedenes.

Berlin, 29. Jan. Gekern (Montag) Nachmittag wurde in der Jungfernhöhe ein Mann von dem am neuen Laboratorium aufgestellten Bachtposten erschossen.

Reife, 29. Jan. Der ehemalige Jesuit Graf Doensbroch hat sich mit der Tochter des Professors Harnack verlobt.

Parthia, 27. Jan. Der bisherige medlenburgische Oberkirchenrathspräsident, Liefoth, ist gestorben.

Leipzig, 28. Jan. Kaufmann Blum, der Leichenbesitzer der jüdischen Gemeinde, kürzte beim Einziehen der Bahne am Abend des Kaisergeburtstags aus dem dritten Stock eines Hauses der Reichstraße. Der Tod trat sofort ein.

Leipzig, 29. Jan. Der lebensgefährlich an den Folgen der Influenza erkrankte Chirurg Professor Tschiersch befindet sich auf dem Wege der Besserung. Er hofft, seine Lehrtätigkeit in Halle wieder aufnehmen zu können.

Saarbrücken, 29. Jan. Durch Loslösung von 25 Wagen eines Güterzuges wurden 12 Wagen vollständig zertrümmert. Ein Bremser wurde sofort getödtet.

Malland, 29. Jan. In Intra wurde die große Seidenweberei S. Ruggiani u. Co. durch Feuer vollständig zerstört. Es ist dies in wenigen Tagen die zweite große Weberei, welche niedergebrannt ist.

Dänkirchen, 28. Jan. Der Petroleumreimaster Annus Seashire geriet gestern Nacht in Brand. Alle Bemühungen, das Feuer zu löschen, blieben vergeblich und schließlich mußte das Schiff versenkt werden.

Algier, 28. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte den Räuberhauptmann Arski, der seit Jahren ganz Algerien in Schrecken versetzt hatte, zum Tode.

Neueste Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Jan. Am Bundesrathstisch: v. Boetticher, v. Marschall, v. Posadowski.

Es folgt die zweite Beratung des Zollzuschlags auf spanische Waaren. Hierzu liegen die bereits angemeldeten Anträge der Abg. Salisch u. Gen. vor, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher gestattet, auch zollfreie Waaren eventuell mit Zoll zu belegen, und ein Antrag Hammacher, wonach gestattet sein soll, den Zoll eventuell zu verdropeln.

Abg. Barth bekämpft diesen Antrag, derselbe widerspreche erstens dem heimischen Interesse, zweitens zeige der Verlauf aller Kolltrüge die absolute Wirkungslosigkeit solcher Maßregeln, so daß allein die Schädigung der heimischen Industrie übrig bleibe.

Abg. v. Salisch (konf.) begründet seine Resolution. Das Gefährlichste sei eine halbe Maßregel. Deshalb bedürfe es richtiger Befugnisse des Bundesraths. Eine Vorberatung seiner Resolution in der Zolltariffkommission halte er auch für zwecklosprechend.

Abg. v. Salisch (konf.) begründet seine Resolution. Das Gefährlichste sei eine halbe Maßregel. Deshalb bedürfe es richtiger Befugnisse des Bundesraths. Eine Vorberatung seiner Resolution in der Zolltariffkommission halte er auch für zwecklosprechend.

Abg. v. Salisch (konf.) begründet seine Resolution. Das Gefährlichste sei eine halbe Maßregel. Deshalb bedürfe es richtiger Befugnisse des Bundesraths. Eine Vorberatung seiner Resolution in der Zolltariffkommission halte er auch für zwecklosprechend.

Abg. v. Salisch (konf.) begründet seine Resolution. Das Gefährlichste sei eine halbe Maßregel. Deshalb bedürfe es richtiger Befugnisse des Bundesraths. Eine Vorberatung seiner Resolution in der Zolltariffkommission halte er auch für zwecklosprechend.

Stillschließlichen Verhältnissen zu entscheiden, etwas mehr Spielraum gebe. Redner bezeichnet die Beschränkung des Kleinhandels mit Branntwein und Bier als erwünscht, ebenso eine größere Kontrolle des Drogenhandels.

Abg. Schneider (freis.) ist mit Ablehnung wirklicher Schäden einverstanden. Bei der Vorlage müsse man sich vorsehen, daß man nicht große Gewerbebetriebe lahm lege. Bedenklich sei es, den Landesregierungen die Befugnis zu erteilen, die Bestimmungen über den Gastwirthsbetrieb, den Kleinhandel mit Branntwein und Bier zu treffen.

Das Haus vertagt sodann die Weiterberatung. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Initiativanträge.

Berlin, 29. Jan. Die Budgetkommission berieht das Budget der Unterbeamten im Postetat und setzte eine Subkommission zur Prüfung desselben ein.

Berlin, 29. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Reichszankler ist von Seiner Majestät dem König von Sachsen in längerer Audienz empfangen und von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden mit seinem Besuch beehrt worden.

Worms, 29. Jan. Wegen Eisgangs ist der Güterverkehr mit dem Transitboot über den Rhein und ebenso der Personenverkehr nach der Station Rosengarten eingestellt.

München, 29. Jan. Eine offiziöse Note in der „Allg. Ztg.“ theilt mit, daß der Bezirksamtmann Baldo von Eichenreuth (der in die Fuchs müller Affaire verwickelt ist) seinem Gesuch auszusprechen wegen körperlichen Leidens und nachgewiesener Funktionsunfähigkeit in den Ruhestand versetzt wurde.

Rom, 29. Jan. Die Indulgengregation verdammt in ihrem heutigen Dekrete sämtliche Werke Zola's.

Paris, 29. Jan. Alle gemäßigten Blätter billigen rückhaltlos die Voss'sche des Präsidenten. Die Organe der Opposition erklären dieselbe für ein farbloses Schriftstück und beklagen ebenso, daß die Erklärungen Ribots ungenügend seien.

Paris, 29. Jan. General Zurlinden ist zum Kriegsminister ernannt worden.

London, 29. Jan. Der „Times“ wird aus Shanghai vom 28. d. M. gemeldet: Nach amtlicher, von chinesischer Seite stammenden Mittheilung griffen die Japaner am 26. d. M. Wei-Hai-Wei von der Westseite aus an, wurden aber zurückgeschlagen.

London, 29. Jan. Wie die „Times“ erfahren, sind die Arrangements für die Emision der 300 Millionen Pfund Sterling, garantiert durch die kaiserlichen Seeschiffe, in der Hauptsache vollendet.

Konstantinopel, 29. Jan. Tassini Pascha, der Wali von Bitlis, ist seines Amtes enthoben und provisorisch durch Eumer Bey, Mitglied der Untersuchungskommission für die Vorfälle in Saffan, ersetzt worden.

Washington, 29. Jan. Präsident Cleveland hat an den Kongress eine Botschaft über die finanzielle Lage gerichtet, in der es heißt: Der gefährlichste Punkt der Lage sei, daß 500 Millionen in Gold einzulösende Billets im Umlauf seien.

New-York, 29. Jan. Eine Depesche aus Colon meldet: Die revolutionäre Bewegung in Columbia erstickt sich auch auf die Staaten Bolivar, Magdalena und Antioquia. Die Rebellen durchschnitten die Telegraphenbrücke. In Carthagena ist der Belagerungszustand erklärt worden.

Familiennachrichten.

Geurten, 28. Jan. Adolf, B.: Heinrich Otto, Schlosser. — 24. Jan. Raife, B.: Karl Raier, Ländler. — Helene, B.: Franz Raifer, Glasmaler. — 25. Jan. Adolf, B.: Josef Kold, Schlosser. — Luise Mathilde, B.: Friedrich Des, Schreiner. — 26. Jan. Heinrich, B.: Friedrich Heiderich, Kaufmann. — Margarethe, B.: Franz Siegmund, Schriftsetzer. — Georg, B.: Georg Winkler, Kaufmann. — 27. Jan. Hermann Wilhelm, B.: Hermann Amann, Rangirarbeiter. — Wilhelm Karl, B.: Albert Hammerle, Rangleidener.

Teufelsböte, 26. Jan. Ludwig Kopper von Hisingen, Rutscher hier, mit Anna Schmid von Wildberg. — August Hermann von Densbach, Schneider hier, mit Sofie Schwab, Bwe. von Jhenheim. — 29. Jan. Theodor Jentler von Tegayisch, Kaufmann hier, mit Luise Leonhardt von Offenburg. — Stefan Kaufmann von Steinbach, Schneider hier, mit Elisabeth Fischer von Gondelsheim.

Todesfälle, 27. Jan. Karl Allinger, Chemann, Briefträger, 52 J. — 28. Jan. Helene Kohler, ledig, 78 J. — Georg Frey, ledig, Rechtsanwalt, 62 J. — Karoline, Ehefrau von Agent Max Gih, 68 J. — 29. Jan. Paul Trautmann, Chemann, Steinbruder, 76 J. — Katharina, Ehefrau von Affiliert Josef Makamul, 49 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom. mm, Therm. in C, Absolute Feuchtigk. in mm, Relative Feuchtigk. in %, Wind, Himmel. Rows for Jan 28, 29, 30.

Höchste Temperatur am 28. Jan. -8.2°; niedrigste heute Nacht -28.2°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.

Todtnauberg. Lufttemperatur am 29. Jan. 7 Uhr 26 Min. Früh -16.9°. Schneehöhe 112 cm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 29. Jan., 11.30 m, gefallen 19 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 29. Jan. 1896.

Die Luftdruckvertheilung ist heute eine sehr ungleichmäßige. Ein Streifen hohen Druckes bedeckt das mittlere Skandinavien und die russischen Ostseeprovinzen, und ein wenig intensives barometrisches Minimum lagert über dem Atlantischen Ocean westlich von Frankreich, ein flaches Minimum liegt über der Irischen See, ein ziemlich tiefes, welches in Tiefstvorsturm und in Oesterreich-Ungarn neuerdings Schneefälle verursacht, über der Adria. Trotz dieser unregelmäßigen Luftdruckvertheilung ist das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter geblieben und der Frost hat dementsprechend noch weiter zugenommen.

Telegraphische Kursberichte

vom 29. Januar 1896.

Frankfurt. (Anfangskurs.) Kreditaktien 338 1/2, Staatsb. 329 1/2, Lomb. 87 1/2, 3% Portugiesen 25.50, Ägypter 105. —, Ungarn 102.80, Diskonto-Kommandit 206.90, Gotthardaktien 184.40. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 168.85, Wechsel London 204.17, Paris 81.16, Wien 164.20, Privatdiskonto 1 1/2, Napoleons 16.21, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.50, 2% Deutsche Reichsanleihe 98. —, 4% Preuss. Konsols 105.30, 4% Baden in Gold 104.65, 4% Baden in Mark 105.75, 5% Griechen 30. —, 4% Monopolgriechen 32.90, 5% Italiener 86.80, Delferr. Goldrente 102.95, Delferr. Silberrente 88.10, Delferr. Rente von 1860 132.40, 4 1/2% Portugiesen 37.35, III. Orientanleihe 65.60.

Frankfurt. (Schlußkurs II.) Spanien 74.30, Zoll-Türken 101.75, 1% Türken I. 26.25, 4% Ungarn 102.80, 5% Argentinier 51.95, 6% Mexikaner 73.60, Berliner Handelsgesellschaft 154.50, Darmstädter Bank 152.20, Deutsche Bank 172.50, Diskonto-Kommandit 206.10, Dresdener 157.90, Delferr. Länderbank 231 1/2, Delferr. Kreditaktien 338 1/2, Delf. Ludwigsbahn 120.60, Lombarden 88 1/2, Staatsbahn 329 1/2, Elbthalaktien 228 1/2, Schweizer Nordostbahn 139.70, Mittelmeerbahn 93.30, Meridional 126.45, Bahische Industriefabrik 66. —, Nordd. Lloyd 88.10 (K a h b ö r s e.) Kreditaktien 339 1/2, Diskonto-Kommandit 206. —, Staatsbahn 129 1/2, Lombarden 88 1/2, Russen 219.50. Tendenz: fest.

Berlin. (Anfangskurs.) Kreditaktien 251.20, Diskonto-Kommandit 206.10, Staatsbahn 162.60, Lombarden 43.20, Russ. Noten 219.50, Laurab. 132.20, Darpener 136.10, Staatsb. —.

Berlin. (Schlußkurs.) Kreditaktien 251.25, Diskonto-Kommandit 206. —, Lombarden 43.50, Russ. Noten 219.20, Bodumer Gußhobl 137.70, Gelsenkirchen Bergwerk 156.70, Laurabütte 132.40, Haryener 135.70, Privatdiskonto 1 1/2.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 413.62, Staatsbahn 596.20, Lombarden 104.70, Marknoten 61. —, 4% Ungarn 125. —, Papierrente 100.75, Delferr. Kronenrente 101.20, Länderbank 283.46, Ungar. Kronenrente 99.20. Tendenz: fest.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 102.30, Spanien 73 1/2, Türken 26.40, 3% Portugiesen —, Banque Ottomane 678. —, Rio Tinto 360. —. Tendenz: fest.

Abendkurse vom heutigen Tage. Berlin. Diskonto-Kommandit 206.70, Bodumer 137.90, Dortmund 62.60.

Frankfurt. Kredit 339 1/2, Diskonto 207.50, Staatsbahn 329 1/2, Lombarden 88 1/2, Gelsenkirchen 157.50, Türken —, Portugiesen 25.50, 6% Mexikaner 73.20, 3% Reichsanleihe —. Tendenz: fest.

Paris. 3% Rente 102.52, 3% Portugiesen 24 1/2, Spanien 73 1/2, Türken 26.45, Banque Ottomane 680. —, Rio Tinto 359. —, Banque de Paris 730. —, Italiener 86.32. Tendenz: fest.

Verantwortlicher Redakteur: Julius K a h in Karlsruhe.

für kleine Kinder. Gehsehule. Sehr empfehlenswerth, äußerst praktisch und unverwundlich!

Das Kind, welches darin sicher, absolut gefahrlos, untergebracht ist, gelangt aus eigener Kraft vom Sitzen zum Stehen und Gehen und kann ganz ruhig sich selbst überlassen bleiben. Preis incl. Motzrücken u. Verpackung M. 13.50.

J. Stüber, Hoflieferant, Karlsruhe. Betten-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Böcklin-Ausstellung. Die Hofkunsthändler J. Velten stellt bis Sonntag den 3. Februar einschl. in ihren Geschäftsräumen aus den

Cimbernkamp von Arnold Böcklin sowie sämtliche Reproduktionen nach Gemälden dieses Meisters.

KARLSRUHE. D 290.1  
Mittwoch 6. Februar, Abends 7 Uhr,  
im Museums-Saale

# CONCERT des „Quartett Udel“ aus Wien.

Eduard Thomas I. Tenor.  
Carl Udel II.  
Ferd. Hörbder I. Bass.  
Eugen Weiss II.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von Fr. Doert und am Concert-Abend an der Kasse.

D 295.1. Wiesloch.

## Holzversteigerung.

Künftigen Montag den 4. Februar und Dienstag den 5. Februar 1895, jeweils Morgens 9 Uhr anfangen, versteigern wir aus hiesigem Gemeinwald, Distrikt Dornigt (unterer Wald) auf der Diehelle mit Borgriff bis 1. Oktober 1895, und zwar am ersten Tag das Stammholz, und am zweiten Tag die Wellen:

71 Stämme Eichen, darunter 8 St. I. und II. Klasse,  
227 Stämme Erlen, darunter 175 St. I. und II. Klasse,  
8 Stämme Nischen, darunter 3 St. I. und II. Klasse,  
8 Stämme Eichen, darunter 1 St. I. Klasse, und  
20400 Stück gemischte Wellen, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Wiesloch, den 28. Januar 1895.  
Das Bürgermeisterram.  
Sieber.

## F. MENZER, Karlsruhe i. B., Ettlingerstrasse 73, Fabrik & Grosshandlung chemischer Präparate für die gesamte Technik.

insbesondere für: Metallverarbeitung, Bijouteriewaren, Wägen- und Uhrenfabrik, Gold- & Silberindustrie, Galvanoplastik, Galvanostegie, Photographie, Autotypie, Lithographie und andere graphische Künste, Wäscherei und Färberei, Holz- & Möbeldindustrie, sowie für Hausbedarf & Landwirtschaft. Technische Auskünfte u. Consultationen für Abnehmer gratis. N 503.8

## In Freiburg i. B. wegen Bezug ein Einfamilienhaus

in bevorzugter Lage, mit 8 Zimmern u. Garten, Terrasse, schöner Aussicht auf die Schwarzwaldberge, auf 1. April zu verkaufen. Preis billig. Auch ev. auf längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft verlange man sub J. K. 1862 von Rudolf Mosse, Freiburg i. B. D 236.2

## Ein Fabriklokal

(15 Kreuzhölzer) mit Wasserkrast (10 bis 15 H.P.), Centralheizung und elektrischer Beleuchtung, ist in einem Neubau ver D 268.2  
Räbe Florheim's, kaum 100 Meter vom Bahnhof entfernt und verfügt über billige Arbeitskräfte.  
Offerten an die Exped. d. Bl. unter O. 268 erbeten

## Gesucht

wird ein gebrauchter, aber gut erhaltener Cornwall-Kessel von 20 Quadratmeter Heizfläche. Offerten an die Expedition d. Bl. unter O. 267 erbeten.

## BLUT.

Apfelsinen, 30-50 St. 3.-  
Mandarinen, 50 3.40  
Citronen, 40-50 2.70  
alles per 5 kg portofrei und frohgeschickt verpackt, verfertigt die Administration des „Exporteur“ in Triest.

## Ladnerin,

tätige, in eine Schweinefleischerei gesucht. Offerten unter P. 6213 b an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim erbeten. D 13.5.

## Feuer-, Fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke

N 850.7 empfiehlt  
Wilh. Weiss, Karlsruhe,  
Erbprinzenstr. 24.

## Bürgerliche Rechtspflege.

D 289.2. Nr. 1075. Mannheim.  
Der S. Gudenheimer in Frankfurt a. M., vertreten durch Rechtsanwalt König in Mannheim, klagt gegen den Joseph Kunreuther, früher in Frankfurt a. M., zur Zeit an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, er habe

im Jahr 1865 dem Beklagten ein Deltter. 1860r 500 Gulden - Voss 9871/13 leibweise überlassen, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Bezahlung von 500 M. nebst 5% Zinsen vom 1. Januar 1895 und auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils gegen Sicherheitsleistung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf.

Mittwoch den 10. April 1895, Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 25. Januar 1895.  
Schula,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D 283.2. Nr. 565. Schönau i. W.

Friedrich Kögler, Schmied in Gesschwend, befragt in Ermangelung Geschwends die nachbeschriebene, in den Grund- u. Pfandbüchern nicht eingetragene Eigenschaft: „5 ar 22 qm Matten auf der Mähelmat, neben Eduard Pais beiderseits.“

Auf Antrag des Besagten werden nun alle diejenigen, welche an der bezeichneten Eigenschaft in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Samstag den 9. März 1895, Vormittags 10 Uhr,  
bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt werden.

Schönau i. W., 10. Januar 1895.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
(gez.) Schopf,  
Der Gerichtsschreiber.

Wagenmann,  
Bermögensabsonderung.

D 276. Nr. 1018. Offenburg.

Die Ehefrau des Mathias Meier, Maria Agatha, geb. Brandtetter von Ulm, A. Oberkirch, hat durch Rechtsanwalt König gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer II auf

Freitag den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr,  
anberaumt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.  
Offenburg, den 26. Januar 1895.  
Die Gerichtsschreiberei  
des Großh. bad. Landgerichts.  
Seifert.

D 277. Nr. 798. Mannheim. Die Ehefrau des Reggers Jakob B. d. Marie, geborene Reubard in Mannheim, U. S. 28, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 8. Januar 1895 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 17. Januar 1895.  
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.  
Dr. Radenburger.

D 250.1. Nr. 3682. Heidelberg.

Nachdem der am 20. Juni 1856 in Ruffloch geborene ledige Landwirth Johann Gänzel II. der diesseitigen Aufforderung vom 21. Dezember 1893, Nr. 53, 175, binnen Jahresfrist seine Folge gegeben hat, wird derselbe unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verschollen erklärt.  
Heidelberg, 22. Januar 1895.  
Großh. Amtsgericht.  
gez. Reichardt.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Grassberger.

D 251.1. Nr. 1192. Achern. Das

Friedrich Deuchler, ledig, Kaufmann, geboren am 23. September 1856 zu Achern, wird hiemit für verschollen erklärt.  
Achern, den 24. Januar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Lirler.

D 294.1. Nr. 853. Bonndorf.

Das Großh. Amtsgericht hat heute beschlossen: Die Witwe Rosa Meier, geborene Zimmermann in Boll, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihr. s. am 10. Oktober 1894 verstorbenen Ehemannes, Zimmermanns Anselm Meier in Boll, nachgesucht.

Einmalige Einreden sind innerhalb 8 Wochen anber zu richten.  
Bonndorf, den 28. Januar 1895.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Kober.

D 289. Epydingen. An dem Nach-

lass des am 16. Januar l. J. verstorbenen Paul Ander, Schneider von Werwangen, sind dessen Kinder, Margarethe, verheiratete Winkler, und Paul Ander, beide in Amerika an unbekanntem Ort abwesend, miterblich.

Sie werden aufgefordert, binnen 2 Monaten

zum Zwecke des Bezugs bei der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.  
Epydingen, den 28. Januar 1895.  
Großh. Notar  
Schäfer.

D 243. Emmendingen. Wilhelm Friedrich Frobs von Ebnningen, in Amerika an unbekanntem Ort abwesend, ist zum Nachlass seines Vaters, Georg Friedrich Frobs l., Landwirth in Ebnningen, gelehrt berufen und wird hiermit öffentlich aufgefodert, binnen drei Wochen

zum Zweck seines Bezugs bei der Erbtheilungsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.  
Emmendingen, 24. Januar 1895.  
Großh. Notar  
Münzer.

D 288. Mannheim. Zum Handels-

registrar wurde eingetragen: 1. Zu D. J. 154 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Haas & Cie.“ in Mannheim. Die Procura des Louis Haas ist durch dessen Eintritt in das Geschäft erloschen. Hierdurch ist auch die Firma als Einzelfirma erloschen, dieselbe wird jedoch als Gesellschaftsfirmen weiter geführt.

2. Zu D. J. 110 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Haas & Cie.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Elise Haas Witwe und Louis Haas, Kaufmann, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen. Johann Philipp Veder, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

3. Zu D. J. 97 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „J. Louis Haas“ in Mannheim. Die Procura des Louis Haas ist durch den Eintritt desselben in das Geschäft erloschen. Hierdurch ist auch die Firma als Einzelfirma erloschen, sie wird jedoch als Gesellschaftsfirmen weitergeführt.

4. Zu D. J. 111 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „J. Louis Haas“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Elise Haas Witwe und Louis Haas, Kaufmann, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen. Johann Philipp Veder, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

5. Zu D. J. 72 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Winterbauer & Karb“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Activen und Passiven auf Peter August Karb übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

6. Zu D. J. 488 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Winterbauer & Karb“ in Mannheim. Inhaber ist Peter August Karb, Kaufmann in Mannheim.

7. Zu D. J. 359 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Stöck u. Fischer“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Bingerbrück.

8. Zu D. J. 112 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Stöck & Fischer“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Bingerbrück. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Carl August Fischer senior, Wilhelm Carl Fischer junior und Heinrich Carl Fischer, sämtliche Kaufleute in Bingerbrück. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen.

9. Zu D. J. 489 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „E. H. Boehringer & Söhne“ in Waldhof. Die Procura des Dr. Louis Schäfer ist erloschen.

10. Zu D. J. 481 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „D. Dreyer“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

11. Zu D. J. 61 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Julius Zeh & Cie.“ Erste rheinische Zinnoxyd- und Zinnoxydhydrat-Fabrik in Mannheim. Franz Vertmann, Inhabler in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

12. Zu D. J. 289 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Jacob J. Reis“ in Mannheim. Jakob Joseph Reis Witwe ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die beiden weiteren Theilhaber Joseph Reis und Ernst Moriz Reis haben das Geschäft mit Activen und Passiven übernommen und führen solches unter Abänderung der Firma in „Gebrüder Reis vorm. Jacob J. Reis“ fort.

13. Zu D. J. 113 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Gebrüder Reis vorm. Jacob J. Reis“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Joseph Reis und Ernst Moriz Reis, beide Kaufleute in Mannheim, bisher Theilhaber der Firma Jacob J. Reis, welche solche in „Gebrüder Reis vorm. Jacob J. Reis“ umgewandelt haben.

14. Zu D. J. 114 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Hermann Hinkel & Co.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird von dem Theilhaber Nicolaus Heppert unter der gleichen Firma fortgeführt.

15. Zu D. J. 450 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Hermann Hinkel & Co.“ in Mannheim. Inhaber ist Nicolaus Heppert, Kaufmann in Mannheim.

16. Zu D. J. 491 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Rich. Langensiefen“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Badau. Inhaber ist Richard Langensiefen, Kaufmann in Badau.

17. Zu D. J. 492 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „E. Dörfling“ in Mannheim. Inhaber ist Eduard Dörfling, Kaufmann in Mannheim.

18. Zu D. J. 754 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „B. Guttman“ in Mannheim. Durch Urtheil des diesseitigen Gerichts vom 8. November 1894 wurde die Ehefrau des Johann Guttman, Sophie, geb. Ruttner in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzufordern.  
Mannheim, den 24. Januar 1895.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Rittermaier.

D 286. Nr. 3378. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D. J. 109 Gef. Reg. Bd. VII zur Firma: „Chemische Fabrik vormals Hofmann & Schottenfad“ in Mannheim. Die Procuristen Ferdinand Koeller und Otto Brenner, nunmehr in Gesschwend wohnend, sind berechtigt, gemeinschaftlich die Firma zu zeichnen.  
Mannheim, den 24. Januar 1895.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Rittermaier.

D 287. Nr. 4189. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D. J. 115 Gef. Reg. Bd. VII zur Firma: „Actiengesellschaft für chemische Industrie“ in Mannheim. Die von der Generalversammlung vom 20. Juni 1893 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um weitere 500 000 M. ist nunmehr nach Zeichnung der restlichen 300 Aktien vollständig durchgeführt. Der § 4 der Statuten hat folgenden weiteren Zusatz erhalten: Der Beschluss vom 20. Juni 1893 ist durch Ausgabe der restlichen 300 Aktien ganz vollzogen. Demgemäß beträgt das Grundkapital zur Zeit 1 500 000 M. - Eine Million fünfhundert Tausend Mark - eingeteilt in 1500 vollbezahlte Aktien à 1000 M., lautend auf Inhaber.  
Mannheim, 24. Januar 1895.  
Großh. Amtsgericht III.  
Rittermaier.

D 284. Nr. 4144. Heidelberg. Zu D. J. 293 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma Karl E. mer in Heidelberg. Obige Firma ist erloschen.  
Heidelberg, den 25. Januar 1895.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Reichardt.

D 249. Nr. 1084. Emmendingen. 1. Unter D. J. 66 des Firmenregisters, Firma J. Diebold Sohn in Eichtetten wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
2. Unter D. J. 60 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Tag der Eintragung: 17. Januar 1895. Firma und Niederlassungsort: J. Diebold & Sohn in Eichtetten. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschafter sind Kaufmann Franz Josef Diebold, Witwer in Eichtetten, und Kaufmann Franz Arthur Diebold, ledig von da. Die Gesellschaft hat am 16. d. M. begonnen und wird von jedem Gesellschafter selbständig vertreten.  
Emmendingen, 17. Januar 1895.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Burger.

D 282. Nr. 1101. Freisach. Zu D. J. 196 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma „Karl Sturm in Sasbach“. Inhaber ist Kaufmann Karl Sturm in Sasbach, verheiratet mit Balburg Arnold von Sasbach, nach § 1 des Ehevertrags d. d. Rottweil, den 9. Januar 1895, schließen die Ehegatten alles bewegliche und unbewegliche, aktive und passive Vermögen, welches sie am Tage der Eheschließung besitzen, oder welches ihnen während der Dauer der Ehegemeinschaft durch Erbschaft, Schenkung oder letzten Willen anerkommt, von der Gemeinschaft aus und bestimmt damit die Gemeinschaft auf die Ertragsgemeinschaft im Sinne des § 1. A. 1498. Freisach, den 25. Januar 1895.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Endlicher.

D 1872. Nr. 1983. Vörrach. Julius Schlachter, geb. am 11. April 1858 zu Schmalenberg, zuletzt wohnhaft in Stetten, Hufschmied, wird beauftragt, daß er als Beihmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St. G. B.  
Derselbe wird auf  
Mittwoch den 27. März 1895, Vormittags 8 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Vörrach zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Vörrach ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.  
Vörrach, den 22. Januar 1895.  
Großh. Gerichtsschreiber:  
Appel.

D 261.1. Nr. 894. Heidelberg. **Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.**  
Die zur Verstellung einer neuen Schirmhalle auf Station Roth-Ralsch erforderlichen Erd-, Maurer-, Stein-

hauer-, Zimmer-, Glaser-, Schloffer-, Klebner- und Anstreicherarbeiten, im Gesamtschlag von 1912 M., und die gleichen Arbeiten zur Herstellung einer neuen Schirmhalle auf Station Ubstadt, im Gesamtschlag von 1765 M., sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Bläne und Bedingungen liegen in diesseitigem Hochbaubüro zur Einsicht auf und werden denselben Arbeitverzeichnisse zum Einsenden der Uebernahmispreise abgegeben.  
Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind bis längstens  
Samstag den 16. Februar l. J., Morgens 9 Uhr,  
mit entsprechender Aufschrift versehen, bei mir einzureichen.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Heidelberg, den 25. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektor II.

**Neubau der Heil- u. Pflegeanstalt bei Emmendingen.**  
Höherem Auftrag zufolge sollen nachstehend bezeichnete Bauarbeiten zum V. und VI. Baulos für Dachrutsche im Sammlungswege auf Einzelweise vergeben werden.

Im Anschlag von ca. M.  
Verputzarbeit 10000  
Schreinerarbeit 18000  
Glaserarbeit 5000  
Schlofferarbeit 10000  
Lagerarbeit 300  
Flüsterarbeit 2000  
Aborteinrichtung 4000  
ebenso die Aborteinrichtung im Wagenstuppen 300  
die Herstellung der Telephone 500  
die Herstellung der Blisableiter 1500  
ebenso der Blisableiter auf den Wagenstuppen und Schwindestall 1200  
die Ausführung der Gasleitungen und Lieferung der Lichtkörper 3000  
die Ausführung der Kanalisation 5000

Die Bläne, Keller, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen auf dem Baubüro zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis  
Samstag den 16. Februar d. J. verschlossen und portofrei einzureichen.  
Zuschlagsfrist 6 Wochen.  
Emmendingen, 26. Januar 1895.  
Schäfer, Bezirksbauinspektor.

N 285. Nr. 25. Stodach. **Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen des Amtsbezirks Rastbach ist im Einklang mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemerkung:

1. Göggingen, Mittwoch den 6. Februar d. J., Vorm. 9 Uhr.  
2. Rastbach, Donnerstag den 7. Februar d. J., Vorm. 9 Uhr.  
3. Rast, Freitag den 8. Februar d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hiedon mit dem Anfang in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgewerteten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Vertheilung im Lagebuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden hiedon gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzuzeigen. Ueber die in der Form der Grundbücher eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handliche und Regulatorien vor der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschaft werden müssen.

Stodach, den 28. Januar 1895.  
Der Großh. Bezirksgeometer:  
C. Bühler.

N 781.2. Nr. 4159. Karlsruhe. **Bauführergesuch für den Amtsgefängniß-Neubau in Karlsruhe.**  
Zur Beaufsichtigung der planmäßigen Ausführung und Leitung der Arbeiten des genannten Neubaus wird ein zuverlässiger, praktisch tüchtig gebildeter Bauführer gesucht, der auch mit dem Aufstellen von Bauberechnungen vertraut sein muß.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.

Der Eintritt hat am 14. Februar bzw. 1. März 1895 zu erfolgen.  
Die Dauer der Beschäftigung beträgt zwei Jahre. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Verfügung über Gehaltsansprüche spätestens bis 10. Februar 1895 bei dem Sekretariat der Bauinspektion schriftlich melden.  
Karlsruhe, den 2. Januar 1895.  
Großh. Bauinspektion.  
Durm. Nactin.